

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 223 (1950)

Artikel: Botengruss
Autor: Küffer, Hektor
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655270>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Botengruß

Von Hector Küffer

Ich schüttle ab des alten Jahres Staub,
bin wieder da ganz jung und frisch
wie Blütenlicht und Maibaumlaub
auf einem feierabendlichen Tisch.

Mich plagt nicht Lärm und Raserei,
weil ich mit abgemessenem Schritt
die Stunden messe, Schmeichelei
und Niedertracht nehm' ich nicht mit;
so bleibt das Herz mir unbeschwert.

Hinkt auch der Fuß, wankt nicht mein Sinn,
woher der Wind mag wehn und um mich kehrt,
ich bleibe, was ich war und bin.

Erlaubt, vor eurem ernsten, heitren Angesicht
zu sein, mit euch zu teilen jede Zeit,
um dann selband durch Nacht und Licht
zu wandern in die Ewigkeit.